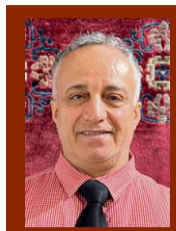


## Bern

ANZEIGE


**Gabbeh & Orientteppich Haus Bern**

Ihr Spezialist für Orient- und moderne

Teppiche, Reinigungen, Reparaturen, Expertisen und Ankauf älterer Teppiche. Seit 1996 in der Altstadt Bern.

 Kramgasse 23, 3011 Bern  
 Tel.: 031 312 63 66,  
 079 301 60 52

 info@gabbeh-teppichhaus.ch  
 gabbeh-teppichhaus.ch  
 Ich freue mich auf Ihren Besuch!

## Nach Personen-Unfall am Bahnhof: Antrag auf U-Haft

**Burgdorf** Der Mann, der am Donnerstagabend am Bahnhof Burgdorf von einem Zug erfasst und dabei tödlich verletzt wurde, ist identifiziert. Es handelt sich um einen 47-jährigen Ukrainer aus dem Kanton Bern. Noch ist unklar, ob das Opfer womöglich auf die Gleise gestossen wurde. Die Polizei hatte zwei Personen vorläufig festgenommen.

Wie die regionale Staatsanwaltschaft mitteilt, wurde einer der beiden am Freitag wieder entlassen. Für den anderen hat die Staatsanwaltschaft Antrag auf Untersuchungshaft gestellt. Der Entscheid ist noch ausstehend. Die Ermittlungen der Kantonspolizei Bern laufen weiter. Sie sucht nach wie vor Zeuginnen und Zeugen. (PD)

## E-Bike-Fahrer in Strassenlaterne geprallt

**Kehrsatz** Am Freitagnachmittag fuhr in Kehrsatz ein Mann mit seinem E-Bike auf der Belpstrasse in Richtung Belp. Bei der Einmündung in die Umfahrungsstrasse verlor er laut Mitteilung der Kantonspolizei Bern die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallte frontal in einen Strassenlaterne. Bei diesem Selbstunfall zog sich der E-Bike-Fahrer schwere Verletzungen zu. Er wurde mit einer Ambulanz ins Spital gebracht. Der Verkehr im Bereich der Unfallstelle wurde für rund 20 Minuten wechselseitig geführt. Die Polizei hat Ermittlungen zum genauen Unfallhergang aufgenommen. (PD)

## 151 km/h in der 80er-Zone: Polizei Raser

**Hindelbank** Am Samstagabend war ein Auto von Lyssach her kommend in Richtung Hindelbank massiv zu schnell unterwegs: Wie die regionale Staatsanwaltschaft Emmental-Oberaargau mitteilte, mass kurz nach 19.20 Uhr eine Polizeipatrouille bei dem Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 151 km/h – nach Abzug der Toleranz. Erlaubt wären auf der Strecke 80 km/h.

Der Polizeiwagen nahm die Verfolgung auf und konnte den Raser schliesslich anhalten. Der 25-jährige Lenker wurde für weitere Abklärungen auf eine Polizeiwache überführt. Seinen Führerausweis musste der Mann abgeben, und er wird sich vor Gericht verantworten müssen. (PD)

# Neun Minihäuser inmitten der Berner Grossbaustelle zu vermieten

**Tiny Houses in der Wankdorf-City** Die dritte Etappe der Wankdorf-City ist im Bau. Die ersten Mieter können bereits diesen Herbst einziehen – in der «gestapelten Stadt» folgen weitere 480 Wohnungen.

### Adrian Hopf-Sulc

Hier brummen die Bagger in der Baugrube. Dort flitzen die Autos über die Autobahn A 1. In Sichtweite saust der Intercity Bern-Zürich vorbei. Und mittendrin, auf dem Dach eines alten Lagerhauses, entsteht das «Wankdörfli».

Das «Dörfli» liegt knapp zwanzig Meter über dem Boden. Es besteht aus neun Tiny Houses und aus einem weiteren Minihäuschen, das künftig als Waschküche und Gemeinschaftsraum dienen wird. Vorletzte Woche begannen die Arbeiter, die vorgefertigten Holzhäuschen aufs Flachdach zu hieven und zu installieren. Es sind wohl die speziellsten Objekte, die der Berner Immobilienmarkt derzeit zu bieten hat.



**«Die Büroflächen werden erst 2030 bezugsbereit sein, die meisten Büros werden mit maximal eineinhalb Jahren Vorlaufzeit vermietet.»**

**Gabriela Theus**  
Geschäftsführerin  
von ImmoFonds

Im Oktober sollen die Häuschen mit 22 Quadratmetern Wohnfläche inklusive eigener Nasszelle und kleiner Küche bezugsbereit sein. Auch eine kleine begrünte Terrasse gehört dazu.

«Als Investor probieren wir hier etwas Neues aus», sagt Gabriela Theus. Sie ist Geschäftsführerin des Immobilienfonds ImmoFonds, der die Wankdorf-City 3 baut. «Man realisiert gar nicht, wie nahe die Aare von hier ist», sagt Theus und verweist auf die Sicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau.

### Nächstes Jahr kommen Coop und Familienwohnungen

Wer ein solches Tiny House für 999 Franken pro Monat inklusive Nebenkosten mietet, muss sich – zusätzlich zum Rauschen der Autobahn – auf einige Jahre Baustellenleben einstellen. Denn der Bau der dritten Etappe der Wankdorf-City ist in vollem Gang und dauert noch bis ins Jahr 2030. Auf die neun Tiny Houses folgen 480 weitere Wohnungen, Büroräume für 1500 Arbeitsplätze sowie Schulen und Kleingewerbe.

Richtig bevölkert wird die Wankdorf-City 3 erst ab Herbst

2027. Dann soll der erste Wohnbau fertiggestellt sein: ein Gebäude neben dem Rosalia-Wenger-Platz mit 40 Wohnungen, darunter auch Familienwohnungen. Eine Coop-Filiale im Erdgeschoss soll ebenfalls dann eröffnen und dazu beitragen, dass aus der bisherigen Bürowüste Wankdorf-City auch ein Wohnquartier wird.

Nach dem Konzept der «gestapelten Stadt» des Berner Architekten Rolf Mühlethaler entstehen rund um die alte Shedhalle, einer Halle mit klassischem Industriedach, sechs neue Gebäude. Vier davon sind Hochhäuser von 50 bis 70 Metern Höhe. Die Gebäude werden teilweise durch Terrassen in 30 Metern Höhe verbunden sein. Unterhalb der Terrassen werden sich Büros und Schulräume befinden, darüber die Wohnungen.

Die Shedhalle ist der frühere Werkhof des damaligen Berner Bauunternehmens Losinger. In der dreiteiligen Halle soll eine städtische Basisstufen-Schule untergebracht werden, ein Gastbetrieb sowie eine Aula und Turnhallen eines neuen Gymnasiums.

In den angrenzenden Neubauten will der Kanton zudem Schulraum für 38 Mittelschulklassen anmieten. Die Gymnasiumspläne muss der Grosse Rat jedoch noch bewilligen. Um das neue Stadtquartier weiter zu beleben, sollen eine Kita, eine Apotheke und Coiffeursalons einziehen.

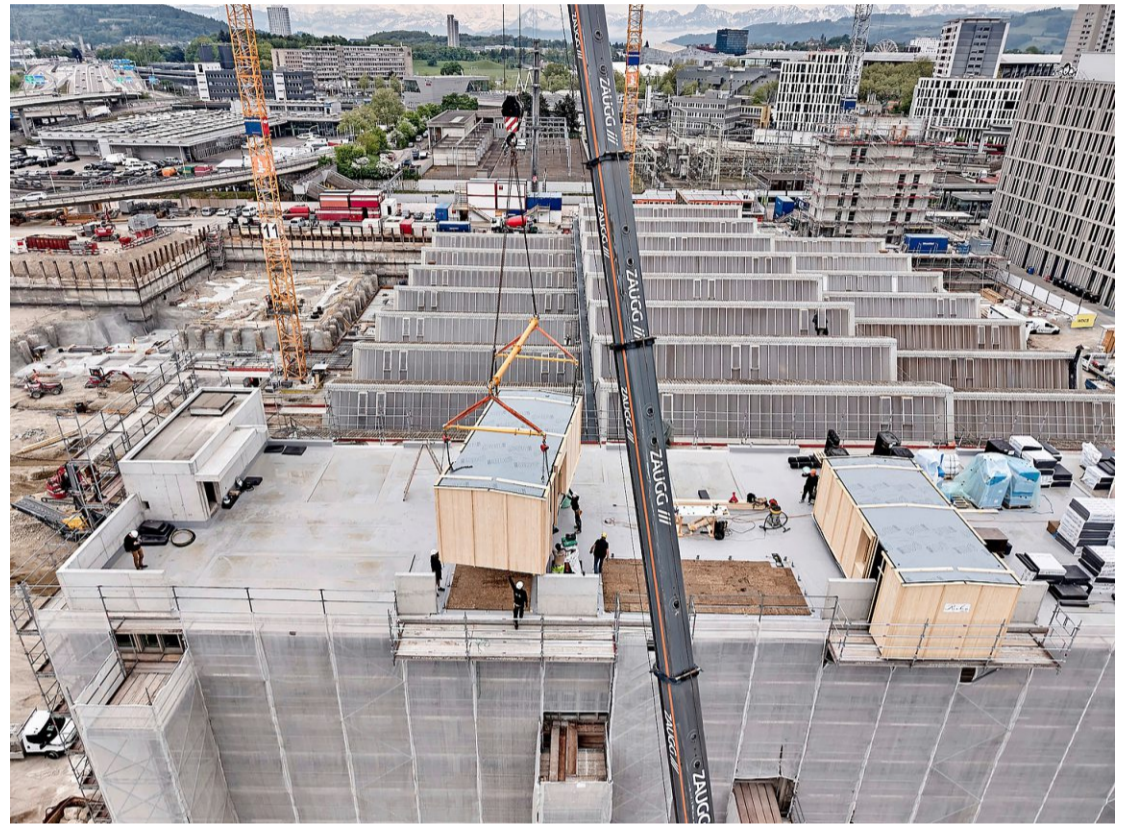
### Mieten in Wankdorf-City: «Preiswert» bis Premium

Wer die weiteren Büroflächen mieten wird, ist noch offen. «Die Flächen werden erst 2030 bezugsbereit sein», sagt ImmoFonds-Chefin Gabriela Theus, «die meisten Büros werden mit maximal eineinhalb Jahren Vorlaufzeit vermietet.»

Die Wohnungen werden gestaffelt vermietet, vorerst nur die neun Tiny Houses. Theus verspricht für die beiden Wohnhäuser, die zuerst fertiggestellt werden, «durchaus preiswerte Mieten». Die Mieten in den vier Hochhäusern werden höher ausfallen, einerseits wegen höherer Baukosten für Hochhäuser und andererseits wegen eines höheren Ausbaustandards.

In der höchsten Preiskategorie werden dann die sieben «Reiheneinfamilienhäuser» vermietet: Zweistöckige Reihenhäuser, die auf den Terrassen in 30 Metern Höhe gebaut werden und auch über einen privaten Aussenraum verfügen.

Bauherr und einziger Investor ist der börsennotierte ImmoFonds, hinter dem die Zuger Kantonalbank steht. Laut Geschäftsführerin Theus investiert der Fonds rund eine halbe Milliarde Franken in den Bau der Wankdorf-City 3. Theus ist zuversichtlich, dass die Wohnungen trotz der dichten Bauweise und der Nähe zur Autobahn auf Nachfrage stossen werden. Die Wohnungsnot in der Stadt Bern könnte das Ihrige zum Erfolg beitragen.



Ende April wurden die ersten Minihäuser auf dem Dach des alten Magazingebäudes installiert. Fotos: PD



Holzhaus auf Betonbau: Blick in eines der Tiny Houses in der Wankdorf-City.



Das Gebäude links soll im Herbst nächsten Jahres fertig werden und einen Coop-Supermarkt beherbergen.